

Sitzungsvorlage
Anfrage

Nr.: 2026/819

Anfrage von KTA Herzog (SOLI) im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 12.05.2026: Wie entwickelt sich die Quote der SchülerInnen, die in DAN die Schule ohne gesicherten Abschluss verlassen?

Ausschuss Schule und Kultur (Kreisschulausschuss)	17.06.2026	TOP 13.5
---	------------	-----------------

Kurt Herzog (SOLI) 12.5.26

Hiermit stelle ich für den kommenden Schulausschuss folgende Anfrage:

Wie entwickelt sich die Quote der SchülerInnen, die in DAN die Schule ohne gesicherten Abschluss verlassen?

In Niedersachsen hat sich laut Kultusministerium der Anteil der SchülerInnen, die die Schule ohne gesicherten Abschluss verlassen, in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt.

Ich frage deshalb:

- 1) Wie hat sich dieser Anteil in den letzten 10 Jahren in DAN entwickelt?
- 2) Wie viele haben den Hauptschulabschluss nicht erreicht?
- 3) Wie viele davon sind an der Berufsschule, z.B. wegen geringer Sprachkenntnisse durch kurze Aufenthaltszeit in Deutschland? Wie viele von denen erwerben später einen Hauptschulabschluss?
- 4) Wie viele haben einen Abschluss an der Förderschule Lernen oder anderen Fördereinrichtungen?
- 5) Wie viele haben einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf?
- 6) Welche Fördermaßnahmen gibt es, um ein Abbrechen der Schulausbildung ohne Abschluss zu verhindern?
- 7) Falls in DAN eine ähnliche Steigerung vorliegt wie in Niedersachsen: Welche Ursachen sieht die Kreisverwaltung und welche Forderungen hat sie dementsprechend an das Kultusministerium?

Kurt Herzog, SOLI-Kreistagsfraktion

Stellungnahme der Verwaltung:

Antwort zu 1:

Die Schulverwaltung selbst erhebt keine Daten zur Schulabbrecherquote. Dem öffentlich zugänglichen Regionalatlas Deutschland der statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist folgende Schulabbrecherquote der letzten Jahre für den Landkreis Lüchow-Dannenberg zu entnehmen:

Jahr	Schulabbrecherquote (SuS ohne Hauptschulabschluss)
2014	7,8 %
2015	7,1 %
2016	6,4 %
2017	8,4 %
2018	7,1 %
2019	7,8 %
2020	9,3 %
2021	9,3 %
2022	10,3 %
2023	11,5 %
2024	8,8 %

Bei der Betrachtung des gesamten Bundeslandes Niedersachsen zeigt sich tatsächlich eine Steigerung von 2014 noch 4,9 % auf 2024 nun 8,7 %.

Quelle: Regionalatlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder:
<https://regionalatlas.statistikportal.de/> (Themen > Bildung > Schulabgänger/-innen > Anteil Schulabgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss).

Antwort zu 2:

Die Datenerhebung erfolgt direkt über die Schulen, nicht über die Schulverwaltung:

- Drawehn-Schule Clenze 2024/2025 1
- Elbauenschule Gartow 2024/2025 1
- Jeetzel-Oberschule Lüchow 2024/2025 12
(ca die Hälfte mit Migrationshintergrund, 1 Schulabbrecher, die anderen wegen mangelhafter Leistung)
- Bernhard-Varenius Schule Hitzacker 2024/2025 2
- Berufsbildenden Schulen Lüchow 2024/2025 0

Antwort zu 3:

Durch dreijährige Berufsausbildung und bestandener Abschlussprüfung erhält auch ein/e Schüler/in der ohne Abschluss der auf die Schule kommt, einen Realschulabschluss.

Die Schulverwaltung erhebt selbst keine Daten. Herr Koopmann von der BBS hat angeboten, im Kreisschulausschuss für Rückfragen zur Verfügung zu stehen.

Weiterführende Informationen können der öffentlich zugänglichen Statistik des Landesamtes für Statistik Niedersachsen entnommen werden:

- **Anhang 1:** Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen nach Schulgliederung ab 2009
- **Anhang 2:** Absolventen/Abgänger an berufsbildenden Schulen nach Abschluss und Schulform ab 2013

Dem Anhang 2 ist zu entnehmen, dass im Schuljahr 2023/2024 insgesamt 119 SuS die Berufsbildenden Schulen ohne erfolgreichen Abschluss/Besuch verlassen haben.

Quelle: LSN-Online Regionaldatenbank:
<https://www1.nls.niedersachsen.de/> (Themenbereich 2 – Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit, Rechtspflege > 21 > 211 – Allgemein bildende und berufliche Schulen > 21111 und 21121 > Schulabgänger/-innen).

Antwort zu 4:

Die Datenerhebung erfolgt direkt über die Schulen, nicht über die Schulverwaltung:

Elbe Jeetzel-Schule Dannenberg für das Jahr 2024/2025

- 0 – Abgänge ohne Abschluss
- 9 – Förderschulabschlüsse
- 22 – Hauptschulabschlüsse nach Klasse 9
- 1 – Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- 7 – Realschulabschluss nach Klasse 10
- 5 – erweiterte Realschulabschlüsse (SEK 1)

DRK Wendlandschule Dannenberg:

- Es gibt keine Abschlüsse, da es eine Schule für Geistige Entwicklung ist.

Selma-Lagerlöf-Schule Wietetze:

- SJ 2024/2025 3 - Hauptschulabschlüsse
- SJ 2025/2026 2 - Hauptschulabschlüsse

Antwort zu 5:

Die Schulverwaltung hat folgende Statistik erhoben:

	2024	2025	2026
Emotionale u. soziale Entwicklung (EuS)	46	66	36
EuS + Hören	0	0	1
EuS + körperlich/motorisch	0	1	1
EUS + Lernen	14	26	2
EUS + Sprache	1	0	0
Geistige Entwicklung (G)	17	17	11
G + körperlich/motorisch	0	4	0
Hören	1	0	1
Körperlich/motorische Entwicklung + Sprache	0	0	1
Körperlich/motorische Entwicklung	5	6	1
Lernen	23	23	14
Lernen und Hören	1	2	0
Lernen und Sprache	1	0	0
Lernen + körperlich/motorisch	1	0	0
Sprache	0	6	2
Gesamt	110	151	70

Antwort zu 6:

Ergänzung FD51: Es steht der Katalog der Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfen als Reaktionsmöglichkeiten zur Verfügung. Darunter gibt es u.a. eine Tagesgruppe für Kinder, die u.a. Schulschwierigkeiten haben und natürlich die Jugendwerkstatt, einer tagesstrukturierenden Maßnahme, deren Ziel eine Stabilisierung der Lebensumstände der Teilnehmenden und spätere Vermittlung in den Arbeitsmarkt auch über weitere/andere (Bildungs-) Maßnahmen ist. Grundsätzlich gibt es natürlich auch Möglichkeiten, Bildungsabschlüsse im eigentlichen Schulsystem oder im SGB II und SGB III über Maßnahmen nachzuholen.

Antwort zu 7:

Im Landkreis Lüchow-Dannenberg fluktuiert die Schulabbrecherquote seit 2014 leicht. Über die Jahre

2014 bis 2024 liegt der Durchschnitt der Schulabbrecherquote im Landkreis Lüchow-Dannenberg bei 8,53 % und damit im Schnitt des Bundeslandes Niedersachsen.

Ergänzung FD51: Die Forderung an das Kultusministerium ist, die Schulen ausreichend auszustatten, dass sie ihrem Betreuungs- und Bildungsauftrag so nachkommen können, dass kein Kind verloren geht. Das bedeutet nicht nur den Einsatz von ausreichend Lehrkräften, sondern auch von pädagogischen Kräften in der Unterstützung des Unterrichts aber auch dem verlässlichen Einsatz von Schulsozialarbeit an jeder Schule. Schule müssen sich zu Orten zu Kompetenzzentren entwickeln, die von noch stärkerer Multiprofessionalität geprägt sind, um möglichst vielen Problemlagen direkt vor Ort angemessen begegnen zu können.

gez. D. Schulz